



<http://4004.espresso-tutorials.de>

	Frage	Antwort
1.	Wo definieren Sie in SAP CO ein Elementeschema (welche Transaktion) und wofür wird dieses benötigt?	
2.	Warum hat der CO-Beleg bei der Mitbuchtechnik keine Gegenposition? Was ist der Vorteil dieser Technik?	
3.	Über welche grundsätzlichen Transportaufträge werden Customizingeinstellungen zwischen Entwicklungs-, Test- und Produktivsystem ausgetauscht?	
4.	Welches sind die drei Grundfragen des Gemeinkostencontrollings und in welchem SAP-Modul werden diese bearbeitet?	
5.	Anhand von Wertfeldern können Sie eine Deckungsbeitragsrechnung mit unterschiedlichen Kostenbestandteilen aufbauen: Nennen Sie einige der häufig verwendeten Wertfelder.	
6.	Mit welchem Modul lassen sich Unternehmen in autonom agierende, ergebnisverantwortliche Unternehmensbereiche mit jeweils eigener GuV gliedern?	
7.	Wo ist der Einsatz von Gemeinkostenzuschlägen üblich?	
8.	Berechnen Sie die statistische Kennzahl VZÄ für eine Halbtagskraft, die zu 1/3 in der Buchhaltung und zu 2/3 im Marketing arbeitet.	
9.	Erklären Sie den Unterschied zwischen Kostenstelle und Innenauftrag.	
10.	Wann wählen Sie bei der Anlage der Auftragsart das Kennzeichen „Obligoverwaltung“?	

	Frage	Antwort
1.	Wo definieren Sie in SAP CO ein Elementeschema (welche Transaktion) und wofür wird dieses benötigt?	Transaktion OKTZ Zur Strukturierung der Herstellkosten eines Produktes
2.	Warum hat der CO-Beleg bei der Mitbuchtechnik keine Gegenposition? Was ist der Vorteil dieser Technik?	Haupt- und Nebenbücher haben stets den gleichen Stand, sodass jederzeit eine Bilanz und/oder eine GuV-Rechnung erstellt werden kann.
3.	Über welche grundsätzlichen Transportaufträge werden Customizingeinstellungen zwischen Entwicklungs-, Test- und Produktivsystem ausgetauscht?	Customizing-Aufträge und Workbench-Aufträge
4.	Welches sind die drei Grundfragen des Gemeinkostencontrollings und in welchem SAP-Modul werden diese bearbeitet?	Welche Kosten sind wo und wofür angefallen? SAP CO-OM
5.	Anhand von Wertfeldern können Sie eine Deckungsbeitragsrechnung mit unterschiedlichen Kostenbestandteilen aufbauen: Nennen Sie einige der häufig verwendeten Wertfelder.	z. B.: Umsatz, Absatz, direkte Kosten/Kosten des Umsatzes, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie Administrationskosten
6.	Mit welchem Modul lassen sich Unternehmen in autonom agierende, ergebnisverantwortliche Unternehmensbereiche mit jeweils eigener GuV gliedern?	Profitcenter-Rechnung
7.	Wo ist der Einsatz von Gemeinkostenzuschlägen üblich?	Für Kostenarten, die nicht eindeutig quantifizierbar sind, z. B. Vorgänge im Arbeitsplan.
8.	Berechnen Sie die statistische Kennzahl VZÄ für eine Halbtagskraft, die zu 1/3 in der Buchhaltung und zu 2/3 im Marketing arbeitet.	VZÄ 0,166 – Buchhaltung VZÄ 0,33 – Marketing
9.	Erklären Sie den Unterschied zwischen Kostenstelle und Innenauftrag.	Beide dienen der Überwachung von Kosten und Erlösen einzelner Kostenträger – Kostenstellen orientieren sich dabei fest an der Organisationsstruktur eines Unternehmens, Innenaufträge können davon unabhängig und auch temporärer Natur sein.
10.	Wann wählen Sie bei der Anlage der Auftragsart das Kennzeichen „Obligoverwaltung“?	Um Verbindlichkeiten zu buchen, die buchhalterisch noch nicht erfasst sind, wie z. B. Bestellungen.